

auf 50 RM, Erhöhung des Sterbegeldes vom 50fachen auf den 40fachen Betrag des Grundlohnes und Festsetzung des niedrigsten Sterbegeldes auf 50 Mark, Ausdehnung der Familienhilfe auf Kinder bis zu 15 Jahren, Erhöhung des Sterbegeldes für Kinder und Ehegatten und Verlängerung des Anspruchs auf Familienhilfe von 18 auf 20 Wochen.

Ferner wurde gegen einige Stimmen dem Antrage der Gemeinde Dürnsdorf auf Ausweisung aus dem Bezirke der Ortskrankenkasse Aue und Zuteilung zur Allgemeinen Ortskrankenkasse Eisenstadt-Land zugestimmt.

Als Mitglieder des Rechnungsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1933 wurden wiedergewählt Paul Böhm, Fruct Reuther und Walter Höber und als Stellvertreter Syndikus Dr. Rißschke, Arthur Richter und Gustav Windisch.

Nachdem schließlich der von Geschäftsführer Veitner vorgetragene Voranschlag für das Jahr 1934, der in Einkünfte und Ausgabe mit 508 600 RM. abschließt, einstimmig genehmigt worden war, berichtete Kaufmann Alfred Frisch über die vom Landesverband sächsischer Ortskrankenkassen im nächsten Frühjahr geplante Errichtung einer Heilanstalt in Schneeberg, durch die den Kassemittgliedern Radiumkuren ermöglicht werden sollen.

Die Sonntagsfahrkarten gelten am Sonnabend nicht zur Rückfahrt. Am Sonnabend nachmittag 4½ Uhr fuhr, wie das „Reichens. Tageblatt“ mitteilt, ein Zwickauer mit einer Sonntagsfahrkarte nach Greiz und wollte am Sonntag zurück. Da es ihm aber abends drüben nicht wohl war, entschloß er sich, noch am selben Abend wieder heimzufahren. Der Bahnsteigschaffner in Greiz ließ ihn auch in die Sperre und so dampfte er wieder zurück. In Neumarkt war der Zug von Reichensbach mit zehn Minuten Verspätung gewendet, und so wollte er diese Zeit benutzen, um einmal anzuhalten. Hier wurde er aber vom Bahnsteigschaffner vor versammeltem Publikum angeordnet: „Auf diese Karte dürfen Sie heute nicht zurückfahren, das ist strafbar.“ Er war baff, da er sich keiner Sünde bewußt war. Wie hatten doch früher auch die jungen Tagebillets, sie galten drei Tage, man konnte aber schon am ersten Tage zurückfahren. Er mußte an den Schalter, wo ihm ein junger Mensch sagte: „Eine neue Rückfahrkarte und 3 Mark Strafe.“ Er weigerte sich. Darauf wurde er in die Fahrdienstleiter. Dasselbe Verfahren. Er ließ sich die hierüber vorgebrachte Vorschrift zeigen und erschau aus § 2 Absatz 3, Punkt C, die Richtigkeit seines Verbrechens. Aus dem Umstand, daß er in Greiz eingekauft wurde, wurde ihm die Strafe erlassen, seine Karte konfisziert und ihm eine Rückfahrkarte ausgedruckt. Zu Fuß und Krammen sei dies der Öffentlichkeitsübergebe, damit das Publikum diesen Fall beherrsigt. Der Zwickauer durfte nur drei Stunden später umkehren und dann erst zurückfahren, dann wäre es zwölf Uhr, also Sonntag, gewesen, da hätte die Karte gegolten und der unliebame Auftritt wäre nicht nötig gewesen. — Die Eisenbahn-Verkehrsordnung schreibt betr. der Sonntagsfahrkarten vor: Sonntagsfahrkarten werden für die besonders durch Anschlag an den örtlichen Fahrkartenschaltern bekanntgegebenen Verbindungen an Sonn- und Festtagen und am Tage vor diesen Tagen ausgegeben. Die Karten gelten nur an diesem Tage von 12 Uhr mittags an oder an Sonn- und Festtagen zur Hin- und Rückfahrt jedoch nur am Sonn- oder Festtag. Liegen mehrere Sonn- und Festtage unmittelbar hintereinander, so gelten die Karten bis zum letzten Sonntag oder Festtag zur Rückfahrt. Innerhalb der verlängerten Geltungsdauer können die Karten an beliebigen Tagen zur Hin- und Rückfahrt benutzt werden. Die Rückfahrt muß auf der Reststation der Fahrkarte spätestens um 12 Uhr mitternachts, von Unterwegstationen spätestens mit dem Zuge angetreten werden, der die Reststation der Fahrkarte um 12 Uhr mitternachts verläßt. Fahrtunterbrechungen auf der Hin- und Rückfahrt sind je einmal gestattet, auch kann die Rückfahrt von einer Zwischenstation aus angetreten werden. Die Karten gelten nur für Personenzüge; Eil- und Schnellzüge dürfen nicht benutzt werden.

Sportsonderzug.

Am Sonntag verkehrt ein direkter Sportsonderzug nach Johanngeorgenstadt (Ankunft 8,14 vorm.) Er beginnt in Crimmitschau 5,30 vorm., ab Aue 6,40 vorm. Von Johanngeorgenstadt fährt er 4,44 nachm., von Dreibach 4,59, von Schwarzenberg 5,29, von Aue 5,50 nachm. wieder zurück.

Volkshochschulkonzert. Das am Montag, dem 14. Dezember, angelegte 35. Konzert erleidet insofern eine Veränderung als an Stelle der plötzlich veränderten Leipziger Opernlängerin Käthe Grundmann Frau Dähnel-Rubeger (Weiblich) singen wird. Statt des Streichquartetts von Arnold Schönberg wird ein gegenwärtig in vielen Großstädten mit großem Erfolg geliebtes Streichquartett von Hans Gal aufgeführt. Auch wird Erna Dähnel-Rubeger noch ein paar Lieder von Hans Pfitzner singen. — Hans Gal ist 1891 geboren. Er ist als Komponist der heiteren Opern „Der Arzt der Solde“ (1920) und der „Heiligen Ente“ (1928) hervorgetreten. — Am meisten Aufsehen in musikalischen Kreisen hat in jüngster Zeit Paul Hindemith erregt 1895 in Danau geboren, ward er Schüler von Arnold Mendelssohn und B. Seckes, spielte längere Zeit als Konzertmeister in der Frankfurter Oper und tritt als bedeutender Violonist im Amarquartett gegenwärtig viel in Konzerten auf. Sein angekünndigtes Werk „Marinleben“ für Sopran und Klavier, nach Liedern Rilkes, gehört mit seiner impressionistischen Stimmungsmalerei noch zu seinen künstlerisch sehr ersten Anfängen. Gleichzeitig wird damit des 50. Geburtstages von Rainer Maria Rilke gedacht (4. Dezember). Dieser Dichter ist durch sein sinnvolles Dyril bekannt geworden. Sein in weitere Kreise gebrungenes Werk „Die Weise von Liebe und Tod des Cornetts Christoph Rilke“ verherrlicht abtrübs bis aus dem Erzgebirge stammenden Vorfahren des Dichters. Von Hindemith wird noch eine Sonate für Klavier und Violine geboten. — Der größte unter den am Montag zu Worte kommenden Meistern ist Hans Pfitzner. Als Sohn eines deutschen Musikers 1869 in Roslau geboren, hat er lange Jahre die Straßburger Oper geleitet und wirkt seit 1920 als Lehrer an der Berliner Akademie als der gegenwärtig neben Richard Strauß wohl bedeutendste der deutschen Musiker. Es ist sehr erfreulich, daß wie einige seiner Lieder hören werden. Dem als Liebertombontist hat er wahre Kammerstücke geschaffen. Sein größter Erfolg gelang ihm 1917 mit dem gewaltigen, erschütternden Musikdrama „Palestrina“. Aus seiner Stimmungskarten Kammermusik soll ein Klavierquintett geboten werden.

Die Weihnachtsfeier des Oberrealschule Metet diesmal ein Krippenspiel von Friedrich Hebbel. Dazu hat der bekannte Dichter eine Umrahmung geschrieben, ein glücklicher Gedanke. Ein hebräischer deutscher Ritter will seinen Feind, den er gefangen genommen hat, und dessen jungen Bruder töten, wird aber dadurch, daß ihm seine Mutter und Braut, die schon Christinnen sind, das Krippenspiel vorkühren, verhältnißmäßig gestimmt und verzeiht seinen Feindern.

Eine willkommene Weihnachtsgabe. Der seit über 20 Jahren leistungsfähig wirkende Sparverein Aue hat heute an seine Mitglieder, nachdem er bereits im Laufe des Jahres 13 000 Mark ausbezahlt hat, weitere 58 000 Mark ausbezahlt. Gewiß werden die Spargelder manchen eine recht willkommene Gabe sein. Auch im neuen Jahre wird der Verein seine Spardienstleistungen wieder aufnehmen. Anmeldungen werden jederzeit in der Geschäftsstelle und bei den Einkassierern, die allwöchentlich die Spargelder einsammeln, entgegengenommen.

Wegen schwerem sittlichen Vergehen (Blutschande) wurde ein hiesiger Handwerker verhaftet und der Staatsanwaltschaft Zwickau zugestellt.

Nur Angehörige kamen mehrere Personen wegen Betrug und Unterschlagung.

Abbruch des ersten Pfau'schen Tanzkursus. Am 5. Dezember fand im Hotel Stadtpart der erste Tanzkursus des Herrn Tanzlehrer Pfau statt. Der Abend zeigte, daß die Schüler unter ihrem Meister nicht nur den Gesellschaftstanz gelernt haben, sondern auch, wie eine von mehreren Schülern und Schülerinnen getanzte Gavotte bewies, zu der die Firma Meier, Bettnerstraße, liebenswürdigerweise die Perrücken zur Verfügung gestellt hatte, tiefen Einblick in die Kunst Tänzchens gewonnen haben.

Bodan. Die diesjährige Adventsbesper wird nicht, wie sonst üblich, am dritten, sondern erst am vierten Advent, also über acht Tage abgehalten. Denn für diesen Tag ist es Herr Kantor Crafft gelungen, den im ganzen Erzgebirge bekannten und berühmten Tenoristen, Herrn Hugo Beech in Schwarzenberg, als Solisten zu gewinnen. Als Kind unseres Ortes hat er der Heimat zuletz einen für den 4. Advent in Chemnitz bereits abgeschlossenen Vertrag rückgängig gemacht, um seiner Heimatgemeinde zu dienen. Ein dicht gefülltes Gotteshaus wird ihm sicher sein und seine Unhänglichkeit zu danken wissen.

Hartenstein. Personalien. An Stelle des nach Oßersdorf bei Zittau zurückveretzten extraktanten Gendarmen-Hauptwachmeisters Albert Stalle ist der Gendarmen-Hauptwachmeister Kluge von der Gendarmen-Abteilung Rodewisch nach hier versetzt worden.

Zwickau. Töblich überfahren. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde beim Rangieren der 84-jährige Rangierer Fritz Böß aus Lichtentanne überfahren und so schwer verletzt, daß er im Zwickauer Krankenhaus verstarb.

Johanngeorgenstadt. Falsche Dreimarckstücke. Auf dem hiesigen Postamt wurde ein falsches Dreimarckstück angehalten, das mutmaßlich aus der Ende vergangenen Monats in Chemnitz entdeckten Falschmünzwerkstatt herkommt. Das Falschstück trägt das Münzzeichen G und die Jahreszahl 1924. Weitere Erörterungen sind noch im Gange.

Schönheide. Selbstmord. In der Nacht zum Donnerstag hat sich auf Flur Schönheiderhammer im sog. Herrenwald der Vertreter eines Zwickauer Geschäfts, der in Eisenstadt wohnhafte Alfred Drechsler, durch einen Schuß in die Schläfe getötet. Er war verheiratet und 29 Jahre alt. Scheinbar liegen geschäftliche Sorgen der Tat zugrunde.

Annaberg. Kein Wintersport auf der Straße. Von einem Kraftwagen angefahren wurde am Mittwoch nachmittag auf der Klosterstraße ein von Kindern gefahrener Sportschlitten, auf dem ein kleines Mädchen saß. Durch den Anprall wurde das Kind heruntergeschleudert und trug eine klaffende Wunde am Kopfe davon.

Leuzenfeld. Verhaftet wurde unter dem Verdacht der Falschmünzerei ein 17-jähriger Jagdschülerlehrling. Der junge Mann hat gestanden, ein einzelnes Einmarckstück hergestellt zu haben, um seine „Kunzt“ zu erproben. Die zur Falschmünzerei benutzten Werkzeuge und Formen hat er vernichtet. Bisher sind hier vier falsche Einmarckstücke und ein falsches Dreimarckstück angehalten worden. Die chemische Untersuchung muß ergeben, ob diese Falschstücke aus demselben Metall hergestellt sind, das der jugendliche Falschmünzer hermannde Stauen. Geschäftliche Uebernehmung. Auf dem oberen Güterbahnhof ist nachts ein großer Lastwagen mit 15 000 Kilogramm Benzol infolge des Witterungswechsels, der ein vereistes Abflugrohr zum Auftauen brachte und dessen Klappen veranlaßte, auszuweichen. Das Benzol überströmte einen großen Teil des Güterbahnhofes und bahnte sich dann einen Weg durch den Schnee in die Schleusen. Zur Reinigung derselben wurden stundenlang Wasserpumpen vorgenommen. Die Nachforschungen auf dem Güterbahnhof konnten nur mit größter Vorsicht aufgenommen werden, um den Bahnhof und die dort lagernden Güter nicht der Feuergefahr durch Entzündungen des Benzols auszusetzen.

Chemnitz. Ausstellung. Die Kunststätte eröffnete im Museum die umfangreiche Ausstellung „Neue Sachlichkeit“, die von Direktor Dr. Carl-Laub-Mannheim zusammengestellt, bereits in Mannheim und Dresden, wo sie bisher gezeigt wurde, größtes Aufsehen und lebhaftestes Interesse gefunden hat. Sie will einen Auschnitt geben aus der deutschen Malerei nach dem Expressionismus und vereinigt die Werke der Führer und der um sie sich Gruppierenden. Im Mittelpunkt stehen Dix, Scholz, Groß und Kandinskij. Ein besonderer Katalog mit Abbildungen ist erschienen. Die Ausstellung ist an den Wochentagen außer Montag von 10-12 und 2-5 Uhr geöffnet, Sonn- und Feiertags 10-1 Uhr. (1. Weihnachtstages ganz geschlossen, Heiligen Abend und Silvester nachmittags geschlossen.) Für auswärtsige Interessenten ist der Besuch auch außerhalb dieser Stunden nach Anmeldung bei der Direktion oder bei der Kasse möglich.

Selbstmord. Des Friseur Kriebel hatte seinen Freund in Wilsdorf besucht, dessen Eltern ihn während der Nacht das Brautbett der Tochter einräumen. Fröhlich, als man ihn wecken wollte, fand man ihn mit durchschossener Brust tot auf. Was den jungen Mann zu der Tat getrieben hat, ist unbekannt.

Bautzen. Schwerer Unfall eines Kraftomnibusse. Der von Bautzen nach Kamenz verkehrende und vollbesetzte Kraftwagen ist in Frischwitz in den Dorfgraben gefahren und umgeschlagen. Infolge der Wucht ist der umgekippte Wagen noch mehrere Meter auf dem Erdboden hingeschleift und schwer beschädigt worden. Von den etwa 20 Fahrgästen, die sich im Wagen befanden, sind fünf schwerverletzt; eine weitere Anzahl hat leichtere Verletzungen erlitten. Die Staatsanwaltschaft Bautzen hat an Ort und Stelle den Tatbestand aufgenommen. Die Ursache des Unglücks ist noch ungeklärt.

Rittau. Flughafen für den Luftverkehr mit Prag. Vor einiger Zeit ging durch mehrere Zeitungen die Mitteilung, daß der Rostflughafen für die neue Luftlinie Prag-Dresden voraussichtlich nach Rittau verlegt werden solle. Wie Wolffs Sächsischer Landesdienst hierzu vom sächsischen Verkehrsamt erfährt, war allerdings von beteiligter Seite angefragt worden, den Flughafen nach Rittau zu legen, als an eine direkte Verbindung Prag-Dresden noch nicht zu denken war. Damals bestand der Plan, diesseits und jenseits der Grenze einen Flughafen einzurichten, wofür Rittau der geeignete Platz gewesen wäre, da weder Grund noch Herrschaftsverhältnisse dafür wegen ihrer Lage im engen Elbtal nicht in Frage kamen. Inzwischen haben sich aber die Verhältnisse soweit geändert, daß mit dem Abschluß eines Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und der Tschosloslowakei gerechnet werden kann, der eine unmittelbare Verbindung zwischen Dresden und Prag gestattet. Um bei dieser Gelegenheit Rittau von dem Dresdener Flugverkehr nicht auszulassen, ist eine Rubriklinie von Rittau nach Dresden in Aussicht genommen.

Berliner Börse vom 11. Dezember.

Tendenz: fester.

Die Dausse in Schiffsahrtswerten, die an der gestrigen Mittagsbörse zu einem geradem stürmischen Geschäft führte, nahm heute eine etwas langsamere Fortsetzung. Die stark ansteigenden Schlusskurse des Vortages konnten anfangs noch um einige Prozente anziehen, so daß sich z. B. Nordb. Lloyd dem Paristande zu nähern beginnt. Ein Gegenstück zum lebhaften Traben am Mittagsmarkt ging ein plötzlich aufretendes Interesse für heimische Renten, namentlich die Kriegsanleihe. Das seit längerer Zeit an diesem Marke anscheinend einschläfende Geschäft setzte an der heutigen Börse außerordentlich lebhaft ein, sämtliche Notierungen einiger Staatsanleihen erfuhren auf Spekulationskursen erhebliche Aufschwünge. Die Kurse der Freigabebörse lagen ebenfalls freundlich.

Die an dem übrigen Industrie-Aktienmarkt noch gebliebene Stimmung ist heute gleichfalls von diesen gewichen. Anreger dürfte dabei die Aeußerung des Reichsbankpräsidenten, daß die Auslandschulden Deutschlands durchaus noch eine Erhöhung vertragen können und der amerikanische Geldmarkt für produktive deutsche Anleihen weiter aufnahmefähig sei. So konnten z. B. Montanaktien bis zu 2 Prozent anziehen, insbesondere oberelsächsische Werte. Zu der Befestigung der Gesamtbörsen dürften ferner Deduktionen der Spekulation im Hinblick auf die bevorstehende Devisen-Umrechnung beigetragen haben.

Am Geldmarkt war tägliches Geld wiederum reichlich angeboten und für gute Firmen mit 7 bis 7½, sonst 7½ bis 9 erhältlich. Komatliches Geld unverändert 9¼ bis 11. Etwas stärker ist das Angebot in Banknotenwechseln geworden, die über den Markt laufen.

Kirchennachrichten.

Methodistenkirche Aue, Bismarckstr. 12 (Tel. 985). Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesdienst; vorm. 10¼ Uhr Sonntagsschule; abds. 7 Uhr Hauptgottesdienst: Pred. Meyer.

Bodan. Vorm. 10 Uhr: Beichte. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesd. — Montag im Reichsadler: Frauenverein. Alte und neue Weihnachtskompositionen für Klavier: Herr Lehrer Krosch. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jungfrauenverein Alt. Ad. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Liturg. Adventsabend — Freitag, abends 10 Uhr: Junglingsverein.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H. Aue.



Das schönste Weihnachtsfest